

Eindringliche Musikalität

„Maybe I wrote in invisible ink / I've tried to
think / How I could have made it appear ...“
(aus dem Lied „Invisible Ink“ von Aimee Mann)
Die Zürcher Autorin Brigit Keller (Jg. 1942) legt
– nach „Vogelflug im Augenwinkel“ und „Wasserzeichen
in meiner Haut“ – mit „Sehnarben“ ihren
dritten Gedichtband vor. Ihre Texte zeugen von eindringlicher
Musikalität und schaffen eine Atmosphäre
äußerster poetischer Dichte, wobei die Zyklen
in dieser Zusammenstellung thematisch variieren.
So etwa spannt Keller den Bogen von poetologisch-
experimentellen Gedichtsequenzen („Sehnarben“)
über die Kraft der Phantasie und des Denkens
(„Wintersaat“), über Abschiede („Die Trauer
ist angekommen im Schlaf“), über lyrische Portraits
befreundeter Dichterinnen und politischer Gefährtinnen
(z. B. Audre Lorde in „Briefgedichte“) bis hin
zu wunderschönen und sehr persönlichen Miniatur-
en, die – durchwegs klangvoll – immer wieder
Sprache selbst sowie auch das eigene Schreiben reflektieren.
„Hinter den / geschlossenen Lippen / in
den Dünen des Denkens / hocken verfilzte verwirrte
Worte“.

Karin Ballauff